



Volker H.A. Fritz  
(Dipl.- Ing.)

38302 Wolfenbüttel, den 18.06.2018 VF/WM  
Elbinger Str. 19

Offener Brief

An Regierungen und Behörden der Bundesländer  
mit Erdöl- und Erdgasförderung

**Betreff: Schutz der Gesundheit der Anwohner von Fördergebieten für Erdgas/ Erdöl und Schutz des Grund- und Oberflächenwassers für die Trinkwassergewinnung – neue Erkenntnisse durch die 5. Auflage des COMPENDIUMs<sup>1</sup> fordern politisches Handeln.**

Bezugnahme auf die im März 2018 erschienene 5. Auflage der Datensammlung der Concerned Health Professionals von New York (CHP-NY) und der Physicians for Social Responsibility von New York (PSN-NY), die schwerpunktmäßig Informationen zur Fracking-Förderung von Erdöl und Erdgas erfasst und bewertet.

Sehr geehrte Damen und Herren,

neue und sich verdichtende Informationen, veranlassen die beiden unabhängigen Organisationen CHP und PSR sich **nunmehr klar bewertend** auszudrücken. Die Anwälte der Bewerber des COMPENDIUMs, haben somit auch keine Sorgen mehr, von den großen nordamerikanischen Förderkonzernen vor U.S.-Gerichte gerufen und zu hohen Geldstrafen wegen Verleumdung verurteilt zu werden.

In der Bewertung von 14 Themengruppen (eigentlich 15, weil LNG in der Kommentierung zur Fracking-Infrastruktur in der Bewertung zu 13. mit enthalten ist) wird zu Hauptgruppen der Belastungen Stellung bezogen wie: Luftverschmutzung, Wasserverschmutzung, technische Probleme der Systeme, Freisetzung radioaktiver Substanzen, Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit, Erdbeben, Gefährdung der Landwirtschaft und Bodenqualität, Gefährdung des Klimasystems, usw. usw..

**In der Schlussfolgerung<sup>2</sup> des Autoren-Teams heißt es unter anderem:**

„[...] dass Fracking bedeutende Belastungen der Luft, des Wassers, der Gesundheit, der öffentlichen Sicherheit, des Klimas, der seismischen Stabilität, des Zusammenhaltes der Kommunen vor Ort und der langfristigen ökonomischen Vitalität mit sich bringt. Es gibt keinerlei Beleg dafür, dass Fracking betrieben werden kann, ohne die öffentliche Gesundheit direkt zu beeinträchtigen oder ohne die Stabilität des Klimas zu gefährden, von dem die öffentliche Gesundheit abhängt [...].

[...] Es besteht Einigkeit darüber, dass das Trinken oder Einatmen Krebs verursachender Chemikalien seinen Preis hat. Der Zusammenhang ist zu stark, um ihn einfach ignorieren zu können, besonders wenn wir andere, sauberere Energie-Optionen haben [...].

[...] wir sollten Fracking vollständig verbieten!“ Zitate Ende

Diese Aussagen stützen sich auf Hunderte Berichte und Untersuchungen, die in den letzten Jahren durchgeführt und veröffentlicht wurden. Und wenn man die einzelnen festgestellten Belastungen und Gefährdungen durchliest, stellt man fest, dass ein sehr großer Teil genau so bei der konventionellen Kohlenwasserstoff-Förderung auftritt, während bei uns in Deutschland so getan wird, als gäbe es derartige Probleme und gesundheitliche Gefährdungen nicht.

In Wahrheit konnte sich aber dieser Eindruck, den die Förderindustrie und ihr Verband natürlich bis heute weiter pflegen und aufrecht erhalten wollen, nur deshalb bilden, weil bei uns das ganze Fördergeschehen jahrzehntelang ohne öffentliche Beteiligung und Aufmerksamkeit stattfand. Hierzu tug ebenso bei, dass die mit der Erdgasförderung und Verarbeitung verbundenen Risiken und Gefahren

<sup>1</sup> [www.psr.org/assets/pdfs/fracking-compendium-5.pdf](http://www.psr.org/assets/pdfs/fracking-compendium-5.pdf)

<sup>2</sup> Seite 266 des COMPENDIUMs

unseres Erachtens durch die genehmigenden und Aufsicht führenden Behörden sowie auch die Förderindustrie als nicht gegeben betrachtet wurden.

Das sehen wir u. a. dadurch belegt, dass ein ständiges Monitoring aller Schadstoffquellen und Risikobereiche nicht erfolgte, hiervor wohl bewusst die Augen verschlossen wurden und auch weiterhin alles unternommen wird, die Risiken klein zu reden, sie zu verniedlichen.

Dass Erdgas nicht der „Brückenbrennstoff“ ist, als den die Industrie und deren Lobbyisten es propagiert haben und weiter propagieren, dürfte sich inzwischen herumgesprochen haben. Erdgasförderung und Erdgasnutzung gehören untrennbar zusammen. Erdgas ist ein Beschleuniger des Klimawandels, der durch die Pariser Verträge vom Dezember 2015, aufgehalten werden soll. LNG-Erdgas ist noch klimaschädlicher als Erdgas wie es bisher üblicherweise transportiert wurde, da riesige zusätzliche fossile Energiemengen verwendet werden, um den Tiefkühlzustand herzustellen. Und die höchste Steigerung der Atmosphärenschädigung, und damit der Gefährdung unserer Zukunft, ist LNG aus Fracking-Erdgas.

Sie, die Sie in politischer Verantwortung stehen, sind jetzt gefordert, die Kohlenwasserstoff-Förderung in unserem dicht besiedelten Land gänzlich einzustellen, um die Gesundheit der anwohnenden Bevölkerung zu schützen, die ein höheres Gut ist, als die wirtschaftlichen Interessen der Förderunternehmen und der für den Staat hieraus erzielten Fördereinnahmen.

**Die Bewerter des U.S.-COMPENDIUMs haben zutreffend festgestellt, dass die Fracking-Förderung nicht durch gesetzliche Vorschriften „sicher“ gemacht werden kann.**

**Das gilt aber genau so für die konventionelle Förderung**, mit ihren Emissionen und Risiken. Dort gibt es genau so die mit der Luft weit getragenen gas- oder dampfförmigen Gifte, die schon bei Aufnahme geringster Mengen Erkrankungen bis hin zu Krebsbildungen auslösen. Es gibt ebenso das Risiko aus dem Verpressen von Abfallflüssigkeiten, Erdbeben als Folge der Förderung und der Verpressung und es gibt die vergleichbaren Systemschwächen bei Förderbohrungen/Verrohrung/Zementierung, um nur einige Parallelen zu nennen.

Wenn Sie also ihre Verantwortung gegenüber der deutschen Bevölkerung in den Fördergebieten ernsthaft wahrnehmen wollen, dann kann es nur einen Weg geben: den schnellstmöglichen Ausstieg aus der Förderung von Kohlenwasserstoffen in Deutschland, die Aufrechterhaltung des Verbotes der Fracking-Förderung von Erdgas aus Schiefergestein auch über 2021 hinaus, den schnellstmöglichen Aufbau einer dezentralen regional basierten regenerativen Energieversorgung.

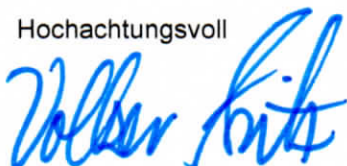
Deutsche Bundesregierungen der jüngeren Vergangenheit haben die fest vereinbarten Ziele der „Energiewende“ durch gezielte Einzelmaßnahmen und durch Bremsung der Bildung regionaler Erzeugergruppen von Windstrom und Solarstrom ausgehebelt. Der Grund dafür liegt wohl in der Einflussnahme der fossilen Erzeuger und ihrer Lobbygruppen. Die Wirkung ist bereits heute unübersehbar: Deutschland kann seine Reduzierungszusagen im vereinbarten Zeitrahmen nicht erfüllen.

Während andere Länder die Führung übernehmen, weil sie erkannt haben, dass die erneuerbaren Energien auch rein ökonomisch schlichtweg überlegen sind, dürfen im einstigen Vorreiterland Deutschland die fossilen Konzerne erst mal weiter unvermindert liefern. Doch was macht das Klima damit? Dem ist das ganz egal, es reagiert immer heftiger auf die zunehmende Erwärmung.

Hier, sehr geehrte Damen und Herren in politischer Verantwortung, kommt die zweite, viel größere Aufgabe auf Sie zu: endlich die Klimabedrohung ernst zu nehmen und zu handeln, um sie abzumildern! Das alles braucht Zeit, ja – aber es braucht auch die politische Entschlossenheit, die bisher deutlich nicht vorhanden ist. Deshalb muss jetzt unverzüglich damit begonnen werden, Ernst zu machen! Ein Ministerium mit der Aufgabenstellung „Begrenzung des Klimawandels“, statt eines „Heimatministeriums“, wäre schon mal ein Anfang.

Die Hoffnung, Sie endlich wach gerüttelt zu haben, verbindet die nachfolgend unterzeichneten Initiativen, Verbände und Vereine.

Hochachtungsvoll



den Inhalt dieses Offenen Briefes tragen mit:

Arbeitskreis Fracking Braunschweiger Land  
Bürgerinitiative „kein-frack-in-wf“  
Bürgerinitiative gegen CO2-Endlager e.V.  
Interessengemeinschaft Schönes Lünne  
Bürgerinitiative Saubere Umwelt + Energie Altmark  
Bürgerinitiative frackingfreies Hessen  
Bürgerinitiative gegen Bohrungen nach Erdgas /Erdöl im Süd-/Brookmerland  
BUND-Arbeitsgemeinschaft „wir-gegen-Fracking“ Lüneburg  
Bürgerinitiative Frackloses Gasbohren im Landkreis Rotenburg  
Gemeinnütziges Netzwerk für Umweltkranke GENUK e.V.  
Initiative gegen Gasbohren im Tecklenburger Land  
Dietrich Wiedemann  
Berliner Wassertisch c/o Grüne Liga Berlin e.V.  
Interessengemeinschaft „Fracking-freies-Artland“ e.V.  
Abgefrackt Bündnis Weidener Becken gegen Fracking

Gemeinnütziger Umweltverein pro grün e.V. Paderborn  
Aktionsgemeinschaft Post-Fossil Kassel  
Bürgerinitiative Gesundheit Söhlingen/Hemslingen  
Bürgerinitiative Walsrode gegen Fracking, Verpressen und Abfackeln

Bürgerinitiative „No Fracking“ im Erdgasfeld Völkersen  
Bürgerinitiative Intschede Wesermarsch ohne Bohrtürme  
Bürgerinitiative Flecken Langwedel gegen Gasbohren  
Bürgerinitiative „Rote Hand“ Thedinghausen/Achim  
Bürgerinitiative Walle gegen Gasbohren